

Deutsches Reich.

Berlin, 17. März. (Offiziell.) Im Monat Januar d. J. wurden auf 47 größeren deutschen Bahnen beim Bau...

Der Entwurf eines Gesetzes für Eisenbahnen, betriebskosten für den Eisenverkauf von geistigen Getränken ist in der Kommission...

Provinzial-Nachrichten.

Der Kaiser unter Original-Kopie von dem Provinz...

Angensfeld, 16. März. Ein feineres Institut und zugleich eine bauliche Fierde wird unter der dem neuen Krankenhaus...

Nordhausen, 16. März. Der hiesige Kammerrenten-Cassa pro 1882/83 schlägt in Einnahme und Ausgabe mit 476,000 M...

gestiegen. Andererseits aber sind auch die Ausgaben ganz enorm gewachsen...

— Vacante geistliche und Lehrstellen. Durch Veretzung ihres Inhabers ist die Dicoanatsstelle zu Stahlfurt...

— Personal-Cronik. Zu der erledigten evangelischen Dicoanatsstelle in der Kaufmannsche zu Erfurt ist der hiesige Prediger in Frankfurt a. M...

H. E. Gere, 16. März. Die gelirte Verhandlung des Staatsanwaltschafts und beiden Gerichten...

suchung der Rietstierne wurden außerdem noch verschiedene Spuren einer Brandlegung entdeckt...

Reglement für die Provinz Sachsen

zur Ausführung der Vorschriften in den §§ 12 ff. des zum Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880...

§ 1. Die in Gemäßheit der §§ 57—60 des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880 und der §§ 11 ff. des Reichsgesetzes vom 12. März 1881...

§ 2. Auf die zur leitende Entscheidung (§ 1) werden angeordnet 1) die aus Privatverträgen...

§ 3. Keine Entscheidung wird geleistet: 1) für Tiere, welche dem Reich, den Gensinhalten...

§ 4. Der Antrag auf Entscheidung fällt fort: 1) wenn der Behälter der Tiere oder der Vorlieber der Wirtlichkeit...

§ 5. Die zur Vertretung der Entscheidung (§ 1) und der Verwaltungskosten erforderlichen Beträge werden von der Provinzial-Kassapflichte vorgeschossen...

* Vergl. unseren Bericht über die Sitzung des Prob-Landtags vom 16. d. in Nr. 66.

Saglos Montbelliard.

Roman von Oswald August König (Fortsetzung.)

„Haben Sie nicht einen Blick in die Zeitung geworfen? fragte der Schreiber rasch. Das wohl, aber ich fand nichts Besonderes darin...

hattenen Aufträge muß sie ausführen, sie darf keine Argwohn erwecken, wenn sie uns noch gute Dienste leisten soll. Vielleicht kommt der Schuß doch wieder noch einmal wieder...

„Ich kann sie Ihnen ja heute Abend noch bringen,“ entgegnete der Sergeant. „Ich ziehe das Sichere vor. Haben wir den Einen, so haben wir auch den Anderen, der Thier des Einen reißt alle Lebrigen mit hinunter. Still, da kommt das Mädchen, es ist nicht nötig und wohl auch nicht ratsam, daß sie Alles erfährt, damit wird's früh genug sein, wenn wir Beweise gefunden haben.“

Schlechtes Kapitel. Ermodet. In derselben Stunde, in der Hermann Donner sich bei dem Baron Telet befand, trat Friedrich von Wedel in das Zimmer Bruno's...

verfüren, oder b) an Brennereien, Brauereien oder Kartoffel-
 fabriken beistellt und Mischkäse aus diesen Anstalt-
 zweigen beschaffen, nach dem Takte von 50 Prozent. Die er-
 holdenen Käse b) und c) werden nicht beschnitten, wenn das angeführte Maß im Salzenverhältnisse der Hälfte ge-
 wogen ist. Der Provinzial-Ausschuß ist befugt, die Einheitsgröße 1) bis
 in die Hälfte für solche Kreise zu erhöhen, in welchen inner-
 halb dreier aufeinander folgender Jahre Seuchenfälle nicht oder
 in besonders geringem Umfange vorgekommen, 2) bis zum doppel-
 ten Betrage für solche Kreise, Gemeinden (Gutsbezirke) oder ein-
 zelne Wirtschaften innerhalb der letzten Jahre wiederholt
 verheert gewesen sind, zu erhöhen. Die Erhebung der Beträge
 erfolgt nach vollen Vermögensprozenten. Die Ueberflüsse einer
 Hebungsperiode werden auf die andere übertragen.

§ 6. Von der Beitragspflicht (§ 5) sind befreit: 1) Eltern,
 welche dem Reiche, den Gemeinden (Gutsbezirken) oder unbeschränkten
 Günstigen gehören, 2) das in Schlechtverhältnissen oder in
 öffentlichen Schuldverhältnissen aufgehaltene Schlachtvieh.

§ 7. Die Ausführung der Aufgabe erfolgt auf den Befehl des
 Provinzial-Ausschusses. Die Vorrechte der Gemeinden-
 und Gutsbezirke und in den Städten die Magistratspersonen die An-
 wesen sind ferner die Kreis-Communal-Kasse ein, welche die
 Abführung in folge an die Provinzial-Cassavorgang betrifft. Die
 Verteilung der Mischkäse erfolgt auf den für die Verteilung
 richtungsfähiger Gemeinde-Angaben vorgeschriebenen Wege.

§ 8. Das Verzeichnis des Pferde- und Rindviehbestandes wird
 in jeder Gemeinde (Gutsbezirk) in der Zeit vom 15. bis 30. Pro-
 nobel dem beigefügten Schema von der Ortsbehörde entnommen
 und im folgenden Jahr öffentlich ausgeteilt. Die Ausfertigung
 ist in ordnungsmäßiger Weise bekannt zu machen. Innerhalb der
 Auslegungsdauer können Anträge auf Veränderung des Verzeichnisses
 bei der Ortsbehörde angebracht werden, welche über dieselben ent-
 scheidet. Reclamtionen gegen diese Entscheidung müssen binnen
 14 Tagen in kopierter Abschrift bei der Ortsbehörde beim
 Kreis-Ausschuße, in den Stadtbezirken bei dem Stadt-Aus-
 schusse angebracht werden. Die Entscheidungen des Kreis-
 Ausschusses beziehlich des Stadt-Ausschusses sind endgültig.
 Nach erfolgter Auslegung, beziehlich nach Erledigung der angebrach-
 ten Reclamtionen, sind die Resultate mit den Bestimmungen
 der Ortsbehörde über die erfolgte Auslegung versehen, in den
 Landkreisen dem Kreis-Ausschuße einzureichen, welcher das Soll
 der Viehzahl des Kreises ansummiert und nach etwaigen Ver-
 änderungen der Verzeichnisse die Kreisberechnung dem Landes-
 Director einreicht. In den Stadtbezirken mit Anschluss des Stadt-
 kreises Wagedungen geschieht dies durch den Stadtschreiber. Die
 hierzu nötigen Vorarbeiten über die Aufnahme und Fortführung der
 Verzeichnisse und über das bei der Feststellung derselben und bei
 der Erhebung der Angaben zu beachtende Verfahren werden von
 dem Provinzial-Ausschuße mit Genehmigung des Ober-Präsi-
 denten getroffen.

§ 9. Die Ortsvorsteherbehörde oder einzetnendoller der be-
 steuerte Seuchen-Commissariat hat in den Landkreisen und in
 Stadtbezirken dem Kreis-Ausschuße, in den übrigen
 Stadtbezirken dem Stadt-Ausschuße von jedem Falle einer auf
 vollständige Art und Weise die Untersuchung von Viehen oder
 Rindvieh, welcher die Entscheidungsbefugnis des Provinzial-Ver-
 bands begründet, unter Mitwirkung der gesamten polizeilichen
 Behörden (§ 7) der Untersuchung des Sachverständigen-Ver-
 bandes über den Krankheitszustand des Thieres nebst Section-
 bericht (§ 21 des Ausführungs-Gesetzes vom 12. März 1881) und
 der über das Ergebnis der Schätzung aufgenommenen Urtheile
 (§ 20 ebendasselbe) Kenntnis zu geben. Zugleich haben dieselben
 die befristete, unter Mitwirkung der polizeilichen Behörden, nach
 den §§ 3 und 4 dieses Reglements seine Entscheidung gefasst
 und, über jeder Annuß auf Entscheidung wegschick. Der
 Kreis-Ausschuß bzw. Stadt-Ausschuß überträgt nach erfolgter
 Prüfung die Verhandlungen dem Landes-Director.

§ 10. Die Angelegenheit der Entscheidung erfolgt auf An-
 wendung des Landes-Directors durch die Provinzial-Cassavorgang.
 § 11. Das gesamte Rechnungswesen unterliegt den für die
 Verwaltung des provinziellständigen Vermögens bestehenden Vor-
 schriften. Alljährlich ist eine Uebersicht der Einnahmen und Aus-
 gaben dieses Verwaltungszweiges von dem Landes-Director zur
 öffentlichen Kenntnis zu bringen.

§ 12. Das Reglement tritt mit dem 1. Jan 1883
 in Kraft. Mit diesem Tage erlischt das bisherige Reglement vom
 19. Januar 1877. Der Beitrags-Wahlstab des § 5 wird nach
 5 Jahren einer Revision unterzogen.

Widwidant. Kunz. Utecar.

— Interessante Auswüchse. In einem Waidwiesens-
 Brombeere gemacht worden. Wie man dort außer einer Menge
 von Amphibien mit Aufschwimmen, sowie über dreißig können be-
 zeichnen.

„Sie beweisen nichts!“ unterbrach Wedel ihn hastig, „Ich
 war allein mit dem Baron und seiner Tochter, ich fand keine
 Gelegenheit, mit Stephanie ein Wort unter vier Augen zu
 reden.“
 „Weil Baron Teletz es nicht wünscht?“
 „Was sein, aber was gelten seine Wünsche, wenn Stephanie
 meine Liebe erwidert!“
 „An diese Erwiderung glaube ich eben nicht!“
 „Ich aber baue meine Hoffnung darauf und nun muß ich
 Gewißheit haben,“ sagte Wedel in leidenschaftlichem Tone.
 „Eine Hoffnung, die ich gestern Abend vernahm, demnach ist
 mich, Baron Teletz will in den nächsten Tagen schon ins Ver-
 lassen, vor ihrer Abreise muß die Angelegenheit erledigt sein,
 sonst werden meine Hoffnungen niemals sich erfüllen.“
 Wieder schüttelte Bruno mit erster, müßwilliger Miene
 das Haupt, er legte seine Hand auf den Arm des Freundes
 und schaute ihm mit einem Blick voll warmer und aufrichtiger
 Teilnahme in die feierlich-blickenden Augen.

„Diese Hoffnungen werden sich überhaupt nicht erfüllen,“
 erwiderte er, „Teletz wünscht, daß der Chevalier sein Schwie-
 gersohn werde.“
 „Seine Werbung hat ja Stephanie schon abgelehnt!“
 „Teletz ist nicht der Mann, der seine Wünsche und Pläne
 dem Vornehmen seiner Tochter opfert. Und was ich Dir gestern
 sagte, das wiederhole ich heute, käme diese Verbindung auch zu
 Stande, Du würdest Dich an der Seite Stephanie's nicht
 glücklich fühlen.“

„Darüber denke ich anders, Bruno, und da es sich in diesem
 Falle nur um mein eigenes Glück handelt.“
 „So kann auch nur dein Urtheil maßgebend sein, nicht
 Bruno, dessen Stimme ich mehr und mehr unnehme.“ „Nun,
 Du mußt es wissen in solchen Dingen soll man nicht raten,
 so ihst denn, was Du nicht lassen kannst.“

„Und auf eine Unterweisung von Deiner Seite dürfte ich
 dabei nicht rechnen?“
 „In welcher Weise würdest Du sie?“
 „Wenn Du mich begleiten wolltest.“
 „Um für Dich die Koffer aus dem Feuer zu holen?“
 unterbrach Bruno den Freund satirisch, „fordere alles An-
 dere von mir, nur dies nicht!“

„Nein, nein, Du kommst den Baron besuchend und mir
 dadurch Gelegenheit bieten, mit Stephanie allein zu reden.
 Der Chevalier war gestern Abend nicht da, er wird voraus-
 sichtlich auch heute nicht kommen.“
 „Heute Abend ist es mir unmöglich!“

mollen Trinkschalen, auch die Ueberserze von zwei allgemeinen
 gefunden und zu erkennen die bestimmten Kupferstücke des
 dortigen Lokalmunzweins mit denjenigen eines Kindes bereichern
 können. Deshalb ist, nebst einem Kupon, welches seinen Werten,
 in der Gasse zwischen der fünften und sechsten Straße der achten
 Region angebracht. Neben dem Sektier der Frau hat man
 zwei gut gearbeitete goldene Armbänder, sowie zwei goldene
 Fingerringe gefunden, den einen mit Amethyst, auf den ein
 anderen mit einem Smaragd, auf den ein Zilliornen graviert
 ist. Die beiden Juwelen sind in ein feines Silber einverleibt,
 schmalere Schmuckstücke haben alle offenbar erst kürzlich
 erschaffen, die ihnen nicht mehr gelingen sollte.

Die Petroleum-Anubtriebe in Delheim. Von Wilhelm
 Graf Fleiß, Groß-Druck, gebrüder Preis 1 M. Dresden,
 Verlag von Heinrich Neidel.

Bermischtes.

— [Der Senator des Westens] nennt man Jonas Johnson
 in Boone, Amerika. Derselbe, ein geborener Schwede, ist jetzt
 83 Jahre alt und hat seit seinem 22. Jahre in Amerika. Sein
 Fortkommen ist kühnlich, er ist 6 Fuß 2 Zoll hoch und wiegt
 245 Pfund. Ueber seine Koferrfahrt und Auswanderer carriere die
 fabelhaftesten Gerüchte. So erzählt man u. A.: Im Jahre 1858
 fuhr John Johnson einen großen Fluß dadurch, daß er den Fluß
 von Illinois nach Californien zu Fuß zurücklegte und dabei sein
 Gepäck auf einen Schiffe scharren war, sich befand. Er war
 Gottesfrucht erfaßt und beschloß nach Californien zu gehen. Er
 konnte nur schlecht englisch und hatte bloß 10 Dollars in der
 Tasche; damit machte er sich auf den Weg, ging durch Illinois
 und Iowa nach Omaha und legte diese Distanz in 14 Tagen
 zurück. Dort fuhr er einen Schiffe scharren, hatte keine Arbeit
 von ihm auf, machte sich damit für auf den Weg und erreichte
 schließlich nach 90 mühevollen Meilenlangen Wohlthaten die Gold-
 gruben, circa 50 Meilen nordwestlich von Sacramento. Hier
 machte er seine Arbeit allein, sowie er seine Reize konnte hatte;
 seine Bemühungen waren keine vergeblichen. Die Früchte eines
 Arbeitstages genühten ihm, und er trat den Tag nach
 Panama und New-York nach Illinois mit einem wohlgefüllten
 Kasten voll Goldstaub an. Unter den Kräftigsten, die Johnson
 gemacht haben soll, wird besonders das folgende hervorgehoben:
 Sein mit neu beladener Wagen fuhr einmal auf schlechter Straße
 fester, so daß die Pferde ihn nicht vom Sattel bringen konnten.
 „Wie Jones“ ging an das Vorderrad des Wagens, ließ dieselben
 und ließ ihn gleichzeitig auf einen befehlen Platz vorwärts, so
 daß die Pferde wieder weiter kommen konnten. Er hatte damit,
 wie nachträglich berechnet wurde, eine Last von 1300 Pfund, noch
 dazu unter unangünstigen Umständen, gegeben.

— [Eine Natur im Wagen. Mit den Worten Herr Doctor,
 ich hab' den Kopf so weh, trat vor wenigen Tagen der Fabrik-
 arbeiter Walter Nator in Wädrich-Angebot vor dem dortigen
 Franz Meißel und sagte ihm, daß mit seinen Verdauungs-
 Organen, die hier vierzig Tage hindurch ihre Verbindungen
 teilens vollführten, seit fünf Tagen plötzlich eine Veränderung
 vorgegangen sein müsse. Vor fünf Tagen sei er ermüdet in
 einem Straßenwagen gefahren, ein ein Schläfer zu werden, da
 er plötzlich durch Aufbegehren und durch einen heftigen
 Magenstich geweckt worden; seit dieser Zeit sei ihm nicht recht
 wohl, der Magen schmerz ihm; es fehle ihm an Appetit.
 Der Arzt verschrieb ihm ein Brechmittel, welches Nator im
 nächsten Augenblicke erprobt. Ein heftiger Anfall und eine
 Schauderung von mittlerer Größe fiel zum Vorschein aller
 wachen aus seinem Munde! Das Thier war ihm während des
 Schlafes durch den Mund in die Speiseröhre gefahren und fünf
 Tage und mehrere Stunden lang im Leibe geblieben.

Aus dem Feiertage.

Herr Redacteur! Sie haben mehrfach in wünschenswerther Weise
 der Verbreitung gedacht, welche zu Gunsten der Sonntags-
 ruhe in unserer Stadt verübt werden; ich weiß nicht, ob die-
 sen von durchgeführten Erfolge sein werden, nachdem jene
 Bemühungen vielfach bekannt und auch von solchen berücksichtigt
 sind, welche die große Menge der Bevölkerung zu ver-
 wehren Sonntagsruhe haben sollten, nämlich einigen Geschäfts-
 leuten, welches meines Bedauerns gerade eine größere Exten-
 sion verhasst werden sollte. Wenn Männer, welche mit dem
 Comité gemeinsam zu wirken sich berufen fühlen sollten, nachher
 gegen dieselben werden, so schenke ich allerdings, es müßte der
 Wohlstand ein recht elastisch werden, die eine durchgeführte
 Mühe geschafft werden kann. Wie dem auch ist, jeder Beschä-
 figte muß, so lange andere Bestimmungen höheren Orts nicht

„Unmöglich? Weshalb?“
 „Weil Comtesse Cecile bei uns zu Gast ist.“
 „Nach heute Abend? Sie war ja zum Diner geladen!“
 „Mama hat sie gebeten, uns den ganzen Tag zu scheuten
 und Comtesse Cecile erzeige uns die Ehre, die Einladung an-
 zunehmen.“
 „Du Glücklicher!“ seufzte der Premierlieutenant. „Dann
 freilich darf der Freund das Opfer nicht verlangen.“
 „Ich bleibe darin noch kein besonderes Glück für mich,“ er-
 widerte Bruno ruhig, „so langweilig wie Du bin ich in
 meinem Hofen und Wünschen nicht. Die Damen sind vorhin
 ausgefahren, sie werden in einer Stunde zurückkehren.“
 „So opfer mir diese Stunde,“ fiel Wedel ihm bittend ins
 Wort, „komm ich allein, so nimmt der Baron mich sofort
 wieder in Beschlag.“
 „Und komme ich mit Dir, so weicht Baroness Stephanie
 nicht von der Seite.“
 „Nun wohl, in diesem Falle könntest Du sie ja vorbereiten,
 sie bitten, mir einige vertrauliche Worte zu gönnen. In einer
 Stunde kann das Alles erledigt werden.“
 „Ich mag mit diesen Leuten nicht mehr zu schaffen haben,
 Friedrich, ich habe noch einmal über meine Zweifel nachge-
 dacht und sie sind nur noch stärker geworden. Ich kann mir
 da nicht helfen, ich sage mir, daß ich Dir einen schlimmen
 Dienst leiste, wenn ich in dieser Angelegenheit Dich unterfüße.“
 „Verste ihn mir getroßt und ich will Dir dankbar dafür
 sein, für die Folgen sollst Du nicht verantwortlich gemacht
 werden, diese Verantwortung übernehme ich allein. Hole ich
 mir einen Korb, in Gottes Namen, ich habe dann wenigstens
 Gewißheit.“

Der Rittmeister blieb eine geraume Weile im Nachdenken
 verfunken, er erinnerte sich an das Gehändnis, daß seine
 Schwester unter Tränen ihm gemacht hatte.

Wie gerne hätte er dem Freunde dieses Gehändnis ver-
 raten, ihn auf die Perle aufmerksam gemacht, die er, ohne es
 zu ahnen, in dem Staub trat und deren Besitz ihm ein un-
 erdenkliches Glück gesichert haben würde!

Er durfte es nicht, er mußte die Dinge ihren Gang gehen
 lassen, mochte auch ein Menschenherz, das ihm feiner war,
 darüber unglücklich werden. Und nun sollte er den Freund in
 seinem thörichten Beginnen noch unterfüßen?

Er würde die Zustimmung mit Entrüstung zurückziehen
 haben, hätte er an die Annahme der Werbung glauben können,
 da er aber vom Gesengesicht überzeugt war, glaubte er nach

erlassen sind, wünschend, das bestehende in den
 Regionen lokal aufrecht erhalten werden. Die bestehende Ordnung
 ist, daß die Geschäftsräume von 9—12 und von 2—5 Uhr
 am Sonntag völlig geschlossen bleiben, und daß keinerlei Geschäfts-
 verkehr in dieser Zeit stattfinden. Nun ist es aber völlig be-
 zweifelt und jeder kann die Wahrscheinlichkeit macht, daß solche
 reiche Läden sich von dieser Ordnung gänzlich emancipieren, daß
 zwar die Bodenflächen inelcanbar geschlossen sind, dahinter aber ein
 reger Verkehr stattfindet, daß das Publikum während der
 Ruhezeiten durch die Hausthüren circuliert, ja daß an manchen
 Läden die Werbung ausgehört ist: während der Kirchentage
 bei der Eingang durch die Hausthür. Das dieser Umstand eine
 Verhöhrung der gesetzlichen Bestimmungen ist, liegt auf dem
 Offenen und es wäre dringend zu wünschen, daß die Polizei ihre nach-
 drücklich eingreife, und die gewissenhaften Kaufleute, welche sich
 gebunden fühlen, dem Gesetz zu gehorchen und ihre Geschäfts-
 eröffnungsmöglichkeit zu schließen, gegen solche gewissenlose in Schrit-
 te nehme. Die bestehende Ordnung ist doch nicht genug, und im
 Vergleich mit anderen Städten, z. B. Leipzig, erscheint Halle
 außerordentlich nachlässig gegen den Sonntagsabend; wenn aber
 nicht einmal jene milden Bestimmungen weiter beibehalten werden,
 und viele gar nicht mehr thun, als einige feine Ordnung etwas
 an, wenn z. B. Joger der Schlagschapel während der Ruhezei-
 ten ausgenutzt betrieben wird, dann kann doch wohl nur die
 Strenge des Gesetzes und Polizeiact etwas helfen. Und die
 Polizei mit dringend geboten. Es darf wohl erwartet werden,
 daß an maßgebender Stelle diesen Vorwurf ein williges Ohr
 gefunden werden. N. N.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Halle

nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Abd.	Abd.	Abd.	Nchts.
Leipzig	5:45	7:27	10:05	11:35	3:40	5:17	5:50	7:15	9:05	10:05
Magdeburg	5:20	7:01	11:11	12:35	2	10	5:22	7:05	9:07	10:05
Nordh.-Kassell	5:10	7	11:07	12:30	2	10	5:20	7:00	9:00	10:00
Cottbus, Guben, Posen, Sorau	—	8	—	13:37	—	—	—	7:54	—	—
Breslau via	—	8	—	13:37	—	—	—	7:54	—	—
Soran-Sagan	—	8	—	13:37	—	—	—	7:54	—	—
Thüringen	—	8:45	10:18	11:48	1:55	3:25	—	9:05	11:05	—
Berlin-Bitterf.	—	8:45	10:18	11:48	1:55	3:25	—	9:05	11:05	—
Acherselsb.	—	8	11:35	12	3:38	5	—	7:25	—	—

a) Fahrt nur bis Leinefelde. b) Fahrt nur bis Nordhausen.

c) Fahrt nur bis Finsterwalde.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Halle

von:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Abd.	Abd.	Abd.	Nchts.
Leipzig	4:50	7:07	11:38	12:14	2:18	3:18	4:18	5:46	9:17	10:45
Magdeburg	—	7:47	11:58	12:38	2:52	3:52	5:16	6:56	9:55	10:55
Nordh.-Kassell	4:40	7:00	11:38	12:18	2:22	3:22	4:48	6:48	9:45	10:55
Posen, Sorau	—	7:19	—	12	—	—	—	7:57	—	—
Breslau via	—	7:19	—	12	—	—	—	7:57	—	—
Soran-Sagan	—	7:19	—	12	—	—	—	7:57	—	—
Thüringen	4:38	7:31	11:37	12:17	1:19	2:19	3:41	6:41	9:41	10:41
Berlin-Bitterf.	4:38	7:31	11:37	12:17	1:19	2:19	3:41	6:41	9:41	10:41
Acherselsb.	—	7:15	10:18	11:37	1:18	2:18	3:40	6:40	—	—

a) Kommt von Nordhausen b) Kommt von Leinefelde.

c) Kommt von Falkenberg.

Schnelzug I—II, Klasse, † Schnelzug I—III, Klasse

Omnibus-Fahrten.

Nach Dölau und Salzünne. Postomnibus, täglich zweimal, 1. Fahrt: Abfahrt 6 Uhr früh, Ankunft in Salzünne 7 1/2 Uhr früh, Rückfahrt von Salzünne 8 1/2 Uhr früh, Abfahrt hier 10 Uhr früh, 2. Fahrt: Abfahrt 3 Uhr Nachm., Ankunft in Salzünne 4 1/2 Uhr Nachm., Rückfahrt von Salzünne 5 1/2 Uhr, Abfahrt hier 7 1/2 Uhr Abends.

Nach Landsfild und Schaffstädt. Postomnibus, täglich einmal, Abfahrt 3 Uhr Nachm., Ankunft in Schaffstädt 6 Uhr Abends, Rückfahrt von Schaffstädt 7 Uhr früh (Abfahrt hier 7 1/2 Uhr früh).

Die Wärfahrten von hier finden vom Posthofe aus statt.

Von Trotha nach Giebichenstein und Halle: Vorm. 7 1/2 Uhr, Nachm. 7 Uhr, Nachm. 1, 6 und 8 1/2 Uhr.

Von Giebichenstein nach Halle: Vorm. 7 1/2 Uhr, Nachm. 1 1/2, 7 Uhr, Abends 6 1/2, und 9 Uhr.

Von Halle nach Giebichenstein: Vorm. 10 Uhr, Nachm. 2 und 4 Uhr Abends, 6 1/2 und 10 Uhr.

kurzen Nachdenken nichts Besseres thun zu können, als dem
 Freunde sobald wie möglich Gewißheit zu verschaffen.
 „Sei es denn,“ sagte er, indem er sich erhob, um den
 Säbel unzugrütter, „wenn Du wüßtest, was Du von mir
 verlangst, Du würdest es sicher nicht fordern.“

„Ich spreche Dich ja frei von jeder Verantwortung für die
 Folgen, die Dich so sehr kummerbüßen,“ erwiderte Wedel,
 während sie das Zimmer verließen, ich trage die Leberzeugung
 in mir, daß ich an Stephanie's Seite unglücklich
 werden muß!“

„Und doch kennst Du die bei jetzt nur höchst oberflächlich,
 weißt nicht, ob Eure Charaktere harmonisch ineinander
 klingen, ob ihr Bildungsgrad auch dem Deinen entspricht,
 ob ihre Ansichten.“

„Mein Freund, ich folge der inneren Stimme und ich
 meine, der Weg, den sie zeigt, müsse immer der richtige sein.“

„Was Du innerer Stimme nennst, kann nur Sinnestau-
 seln!“ warnte Bruno.

„Das Stephanie's blühende Schönheit nicht ohne Ein-
 bruch auf mich geblieben ist, will ich gerne zugestehen.“

„Und sie allein hat die Leidenhaftigkeit in Deinem Innern
 erweckt und entfesselt. Baroness Stephanie ist vielleicht das
 erste Weib, das Dir begehrenswürdig erschien.“

„Nicht doch, diese Vermuthung muß ich bestreiten. Aber
 forschst jetzt nicht weiter, Bruno, in dieser Stunde nicht,
 die Erinnerung an jenes Ahdal, zu dem ich vor Kurzem noch
 emporgehoben habe, könnte mich beirren und mir den Mut
 rauben.“

„Zu dem Du emporgehoben hast?“ fragte Bruno.
 „Ich würde nimmer wagen, um Herz und Hand dieser
 Einzigen zu werden!“

„Und was könnte Dich davon zurückhalten?“
 „Ihre Liebe, ich weiß nicht, wie ich es in Worten
 ausdrücken soll. Von ihr zurückzugehen zu werden, wäre mir
 furchtbar und deshalb wage ich nicht, ihr zu nahen. Ihre
 Hoffnung, aber ich habe dem schönen Traume entsagt, weil
 ich weiß, daß er immer sich verwirklichen kann.“

„Dieß Wohlthätigkeit verleihe ich nicht,“ sagte Bruno,
 in dessen Seele die feiner Abnung aufblühterte, daß Kurt
 eine „Einzige“ sein könne.

„Und ich bitte Dich noch einmal, jetzt nicht weiter zu for-
 schen,“ erwiderte Wedel mit bestimmender Gestalt.

(Fortsetzung folgt.)

Berliner Börse, 17. März.

Table of stock prices for various bonds and government securities, including Prussian and Austrian titles.

Table of stock prices for various companies and industries, including mining and manufacturing firms.

Table of stock prices for various banks and financial institutions.

Table of stock prices for various insurance and utility companies.

Table of stock prices for various industrial and paper companies.

Courtsbericht der hiesigen Bänke vom 17. März 1882.

Table of court proceedings, listing cases, parties, and outcomes.

Holz-Versteigerung.

Notice of a wood auction, detailing the location, date, and items to be sold.

Bäder-Verkauf.

Advertisement for a spa business for sale, including details about the location and facilities.

Advertisement for 'Husten-Nicht' medicine, featuring an illustration of a person and text describing its benefits for cough relief.

Public notice regarding the removal of a building and the sale of its contents.

Notice of a public auction for land and property, including details about the location and terms.

Advertisement for 'Für Guts-Käufer' (For Good Buyers), offering various types of land and property for sale.

Advertisement for 'Haus-Genuss-u. Heilmittel' (Household Pleasure and Remedies), featuring a logo for 'Rauschen' and 'Brust-Honig'.

Advertisement for a spa business for sale, including details about the location and facilities.

Advertisement for a spa business for sale, including details about the location and facilities.

Advertisement for a spa business for sale, including details about the location and facilities.

Advertisement for a spa business for sale, including details about the location and facilities.

Advertisement for a spa business for sale, including details about the location and facilities.

Advertisement for 'Sichere Exizienz' (Secure Efficacy) and 'Materialwaaren-Geschäft' (Material Goods Business).

Advertisement for 'Für Mütter!' (For Mothers!), featuring a logo for 'Kinder-Nahrung'.

Advertisement for 'Für Mütter!' (For Mothers!), featuring a logo for 'Kinder-Nahrung'.

Advertisement for 'Für Mütter!' (For Mothers!), featuring a logo for 'Kinder-Nahrung'.

S. Grossmann & Sohn, Halle a. S.



Von Mittwoch den 22. d. Mts. an steht wieder ein großer Transport von 50 Stück Ardenner Arbeitspferde I. Classe im leichten und schweren Schläge bei uns zum Verkauf.



**Stetes Geschäftsprincip:
Strengste Reellität. Billigste Bedienung.**

4. Töpferplan. **S. Grossmann & Sohn.** Töpferplan 4.

W. Dettenborn's Möbelfabrik und Magazin,

alter Markt 3
Renomirt durch seine soliden Waaren und billigste Preise.

G. N. Kurz'sche Brauerei (J. G. Reif) Nürnberg

alleinige Vertreter für Leipzig und Umgebung **Reichert & Richter, Härtel-Str. 13.**

„OTTO's neuer Motor“
(„Patent“)
Prämirt mit 3. höchsten Auszeichnungen, u. A. „Globeo-Sixants-Bronze“ u. s. w. d. d. 1880. Gold- u. e. Medaille Paris 1881.

Billigste und bequemste Betriebskraft.
von 1/2, 1, 2, 4, 6, 8, 10, 12, 16, 20, 25, 30, 40, 50 und mehr Pferdekräften, in circa 8000 Tausend Exemplaren in Anwendung. — Vollständig geräuschloser Gang.

Durchaus zuverlässiger gefahrloser Betrieb. — Geringster Gasconsum. — Kein Heizen — keine befährliche Wartung. — Keine Verlastigung durch ausstrahlende Wärme. — Zerbricht ohne Vorbereitung betriebsfähig. — Keine bedauerliche Concession. — Aufstellung in Etagen zulässig. Vertreter der Gasmotoren-Fabrik Deutz in Deutz bei Köln

Alexander Wacker, Leipzig.

Blume des Elsterthales,

reines kräftiges Gebräu von vorzüglicher Güte, angenehmem Geschmack, großer Haltbarkeit, versendet in Gebinden von 25, 50 und 100 Liter

Fürstliche Brauerei Köstritz (gegründet 1735)

Vorsicht!

Der „Augenblicks-Drucker“
N. R. P. No. 14129
ist der einzige patentirte Copir-Apparat mittels Buchdruckstafel.

Derselbe liefert auf trockenem Wege ohne Presse eine sehr unbedeutende Anzahl, gleichzeitiger, trefflicher (auch bunter) unversehrter Klischees, welche auch schon in kleinen Mengen in kürzester Vorberbeitung geliefert werden.

Der „Augenblicks-Drucker“ läßt alle vorerwähnten Concessionen, Drucke, Färbungen, Gravuren etc., weit hinter sich, erreicht die ausserordentlichste Leistungsfähigkeit übertrifft dieselbe aber an Schönheit der Abzüge, durch Gleichheit und Billigkeit.

Apparat mit zwei Druckflächen: Nr. 1 2500 cm = 20. — Nr. 2 2000 cm = 20. — Nr. 3 4000 cm = 20. — incl. Vermeidung.

Prospeco, Zeichnung, Originalabzüge etc. jeder gratis und frei.

Jütten 1. Station.

Sieuer & Danmann.

Das Kaffee-Special-Geschäft

Fr. Albert Schmidt,
64. Leipzigerstraße 64
empfeht sich hiermit ergebenst.

Billigstes eisernes Baumaterial.

9 Zoll hohe Gartenschienen billiger als L-Träger, Prima schiedelreine L-Träger, Eisenbahnschienen, Säulen, Anker, aufeisene Fenster etc. liefern in gross und in detail als langjährige Specialität.

— Eisene Wechbarrieten (Kuhringe). —
E. Leutert, Eisenschmied und Maschinenfabrik, Halle a. S. (Siebidenstein).

Hingst & Scheller

in Halle a. S., Magdeburgerstraße 45,
fertigen in auf's Zweckmässigste eingerichteten Werkstätten
complete Eisenconstructions
für Fabriken und Wohngebäude, Zwecker, Kellereien, Gewächshäuser etc.

Ferner als langjährige Specialität:
eiserne Stallbauten,
ausgeführt in: eisernen Trägern, Schienen, Säulen, Platten, Rosetten, Anker, eisernen Fenstern, Gittern, Krippen, Rausen etc.
in anerkannt fachgemäher und feiner Weise.
Grosses Lager in sämmtl. Eisenbaumaterial.
Zahlreiche Referenzen.

Engelhard's Island. Moos-Pasta.
In den Apotheken. Schachtel 15. Pf.

Zuckerrüben- und Futterrübensamen-Offerte.

1. Zuckerrübensamen in den gangbarsten Sorten, unter Garantie: Breie nach Conjectur.
2. Futterrübensamen goldgelbe Rüben „ à Gtr. 44 „
rothe u. gelbe Rüben-Flüßchen „ 40 „
rothe Wafel- und Falden „ 38 „

Die Samen sind von eigener Ernte des Herrn Ritterquitschel. Dippe in W. u. in größeren und kleineren Sorten entweder von demselben oder von Th. Emphinger, Halle a. S., Dachritzgasse 7 zu beziehen.

Herzogliche Bauwerkschulz Holzmindeu. Erriehlet 1831/32. Sommer. 1. Mai. Dir. G. Haarmann. Winter. 1. Nov.

Internationales Patent-Bureau
Alfred Lorenz, Berlin S.W.
Besorgung u. Verwerthung von Patenten in allen Ländern. Auskunft über jede Patentangelegenheit. Prospecte gratis.

Wegen Umlaug verkaufe sämmtliche Harmonika, um bis 1. April damit zu räumen, 10% billiger. Auch sind 6 Stück alte Harmonika billig zu verkaufen.
F. Reinecke. Spiegelg. 13

MOBELTRANSPORT
EISENBAHN
ohne UMLADUNG

10 große Verschlagmöbelwagen für Bahntransporte ohne Umladung treffen von Anfang März bis 5. April in Halle und Umgebung ein, und empfehlen sich für Retourladungen nach Pelsbia, Dresden, Berlin, Breslau oder auf der Tour gelegenen Plätzen bei billigen Preisen. Offerten erbitet
Meyers Transport-Gesellschaft, Leipzig, Barfissaße 11.

— **Baumpfähle,** —
Zollen, Quatierlatten, Stangen, Wagnrahmen, Staaken, Bretter etc. empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Hermann Vogler, nur Wilhelmstraße 23.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Alle Annoncen

für das „Berliner Tageblatt“ (die geleseute deutsche Zeitung), „Deutsches Montags-Blatt“, „Deutsches Reichs-Blatt“, „Kladderadatsch“, „Bazar“, „Fliegende Blätter“, „Schalk“, „Indépendance beige“, „Wiener Allg. Zeitung“, „Saale-Zeitung“, Halle a. S., sowie für alle anderen Zeitungen, Provinzialblätter, Fachzeitschriften, Verzeichnisse, Verordnungen, Anzeigen und prospecten die Zeitungs-Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Centralbureau Berlin S.W.***
Zeitungs-Verzeichnisse (Anzeigens-Tarif), sowie Kosten-Anschläge gratis und franco.
Bei größeren Aufträgen h. d. h. t. r. Rabatt.
* In Halle a. S. nimmt Herr Louis Heise, gr. Ulrichstraße 4, Aufträge für obiges Institut entgegen.

Nach Amerika

befördern mit großen eisernen Dampfschiffen für 120, 110, 100 und 90 Mark mit vollständiger Verköstigung die concessionirten Auswanderungs-Agenten **Robert Penne in Halle a. S., Adolf Grabow jr. in Reichenfels, Max Neumann in Danmberg, Julius Gessel in Garsberg.**

In unterzeichneten Verlage sind neu erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Sieben Bücher deutscher Dichtungen

von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart.
Sechste Auflage von „Drei Bücher deutscher Dichtungen, herausgegeben von Dr. Gustav Fernbach.“
Für den Gebrauch in höheren Lehranstalten bearbeitet von **Franz Knauth,** Director in Wühlbauten in Thüringen.
Mit einem litterargeschichtlichen Ueberblicke, den Biographien der Dichter und einem Uebersicht der Poetik.
Sechste vermehrte Auflage. (768 Seiten stark.) Orthographie nach dem preuss. Ministerial-Vertrag vom 21. Januar 1880.
Preis in Schulband M. 2.50.
„ „ „ Prämienband M. 3.50.

Auswahl deutscher Gedichte.

Zum Schulgebrauch geordnet von **Franz Knauth,** Director in Wühlbauten in Thüringen.
Sechste vermehrte Auflage. (338 Seiten stark.)
Preis in Schulband M. 0.80.
„ „ „ Prämienband M. 1.50.
Halle a. S., März 1882. **Otto Hendel.**

Tapeten zu Fabrikpreisen

empfeht **C. Vaass, kleine Klausstraße 1.**
Derselbe empfiehlt sich zur Anfertigung feinerer Volkrearbeiten und Decorationen, sowie zum Tapetieren der Zimmer.